

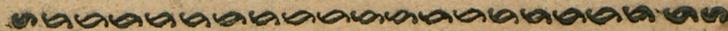
200

JOURNAL

Von der Expedition

Die

Gr. Königl. Maj. in Preussen
den Fürsten in Berlin, weil sich der
Fürst damahls daselbst befand zur
Execution aufgetragen.



ANNO MDCCXLV.

K52
9



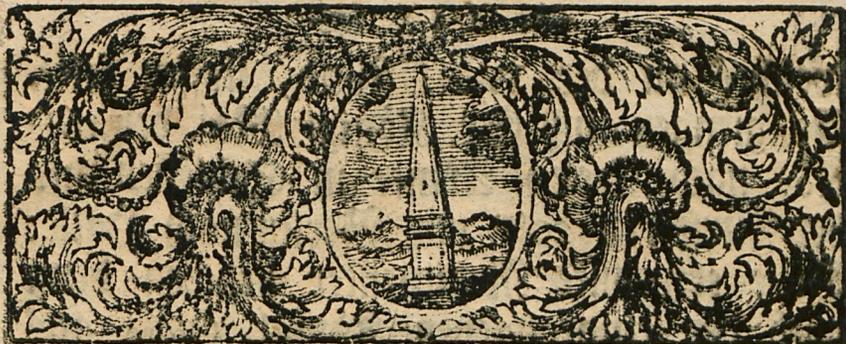
W. 210.

JOURNAL

Journal der ...

Q 121,





Nachdem alle auswärtige Nachrichten hinlänglich versicherten, daß die Oestereichische Armee unter den Prinzen Carl aus Böhmen durch die Lausitz durch, nach der Ward zu marchiren, Befehl hätten, so resolvirten Sr. Königl. Maj. die Regimenter welche diesen Herbst unter Commando des Fürsten bey Dießkau gestanden aus ihren Stand-Quartire den 13^{ten} Nov. aufbrechen zu lassen, worzu denn auch das Boninsche Regiment Dragoner, wel

welches an der Warta stund, stossen sollte. Es giengen auch Sr. Königl. Maj. den 16^{ten} Nov. nach Dero Armee in Schlessien und der Fürst den 20^{ten} von Berlin nach Halle: Diese erwehnte Regimenten brachen denn nach der empfangenen Königl. Ordre aus ihren Standt-Quartiere auf, daß dieselbe den 23^{ten} Nov. die Infanterie in Halle und die Cavallerie zwischen Halle und die Defilées von Dieskau in denen Oefftern einrücketen. Als nun den 27^{ten} Novemb. die Positive Ordre von Könige an dem Fürsten in Halle einlief, daß derselbe die Kriegs Operationen gegen Sachsen entamiren sollte, so ward damit den 29^{ten} Nov. und also 2. Tage nach empfangener Ordre der Anfang gemacht. Sr. Durchl. beordereten die beyden Husaren Regimenten Diery und Soldan welche zu nechst an der Sächsischen Gränke lagen, nach Mitternacht aufzubrechen

brechen, und das in Scheuditz gelegene Symbilskische Dragoner Regiment nebst die daherum gelegene Husaren zu verjagen, und wurde auch zur selbigen Zeit der General-Bacht-Meister Bredow mit 8. Esquadrons sowohl Cuirassier als Dragoner commandiret, die Husaren zu unterstützen, den 29^{ten} Nov. um 4. Uhr Morgens marchirte die sämtliche Infanterie aus 2. Thoren, der rechte Flügel unter Commando des General-Lieutenants Leps, der linde unter Commando des General-Lieutenant Prinz Moritz zu Anhalt und die sämtliche Infanterie unter Anführung des Generals Prinz Dietrichs zu Anhalt, und die schwere Artillerie aus das Dritte. Da diese Infanterie in 2. Colonnen an die Defilées zu Dieskau kamen, so stieß der rechte Flügel von der Cavallerie unter Commando der 2. General-Lieutenants Gesler und Möllendorff an der Infanterie, und

formirte die erste Colonne, der Linde Flügel
 unter Commando der General-Lieutenants
 Wrech und Roel formirte die 4^{te} Colonne;
 Also ward der March dieser 4. Colonnen über die
 benannten Defilées den geradesten Weg auf
 Sckenditz genommen. Der Sächssische Ge-
 neral Syebilsky, welcher von seinen Vorposten
 und Patrouillen von den An-March der Hus-
 saren benachrichtiget wurde, zog sich aus
 Sckenditz, ward aber so fort von die Husa-
 ren, so Pouffret und zersprengt, daß viele da-
 von sich in der Merseburger Aue Salviret,
 andere aber gegen Leipzig jageten. In die-
 ser Flucht wurden einige Dragoner und Husa-
 ren von den beyden Regimentern Husaren
 niedergehauen und gefangen genommen, sie
 jagten aber so stark, daß die schwere Cavalle-
 rie nicht an sie kommen konnte. Sr. Durcht.
 avancirten mit ihrer Armee, welche wie schon
 gesagt in 4. Colonnen eingetheilt war, so daß
 sie

sie vor 3. Uhr Nachmittage gegen das so be-
 rühmte Leipziger Retranchement kamen, wo so
 wohl die 2. Regimenten Husaren, als die 8.
 Esquadrans schwere Cavallerie unter Comman-
 do des General-Wacht-Meisters Bredow auf-
 marchiret stunden. Der Fürst recognoscirte
 so fort das Retranchement und fand, daß das-
 selbe sehr schwach besetzt war, worauf Er
 die Husaren nach die Ouverturen, des Retran-
 chements detachirte, und als der General-
 Wacht-Meister Bredow mit seinen 8. Esqua-
 drans auch darauf folgete, so zogen sich die
 Sachsen durch das Dorff Schönfeld über
 den Morast und chargirten mit kleinen Ge-
 wehr auf den Damm. Während der Zeit
 kam die Linde Colonne der Infanterie unter
 Commando der beyden Princken zu Anhalt,
 in das Retranchement mit ihren Feld-Stücken
 noch bey Tage an, wo denn durch einige Can-
 non Schüsse die Sachsen hinter diesen Damm
 ver-

verjaget wurden: Besser nach Leipzig findet
 sich noch ein solch Defilée, worhinter sie sich
 auch postiret hatten, und wurden mit denen
 Canons so wie die ersten verjaget, worauf
 es Nacht wurde, und marchirten die andern
 3. Colonnen auch in das Retranchement, und
 formirten sich so gut, als die Nacht zu lassen
 wolte, zwischen Schönfeld und Guteritz, der
 Fürst blieb vor seine Person diese Nacht
 in Guteritz, die Deserteurs die dahin kamen
 versicherten, daß alle die Sächsische Regi-
 menter, die bey Merseburg und Leipzig ge-
 standen, nach Eulenburg marchirten. Des
 Morgens den 30^{ten} Nov. mit Anbruch des
 Tages schickte der Fürst ein Schreiben an
 Magistrat zu Leipzig durch einen Trompeter, und
 ließ die Stadt und Pleißenburg auffordern.
 Anderthalb Stunden darauff kamen Deputir-
 te von Magistrat und Univerſität aus Leipzig,
 und

und wurde die Capitulation wie bekantt geschlossen, daß das Hallische Thor solte geöffnet, und durch Preußische Grenadiers occupiret werden, welches auch so vollzogen wurde daß endlich auch den Abend doch unter Licht das Thor von der Pleissenburg, so nach der Stadt gehet, ebenfals von Grenadier besetzt wurde. Mit anbrechenden Tage wurden die 2. Regimenten Husaren und der General=Bacht=Meister Bredow mit die 8. Esquadrans voraus nach Eulenburg geschickt, nachdem wie schon gemeldet alle Deferteurs aussagten, daß die Sachsen alle auf Eulenburg marchirt wären, um die Brücke vor Eulenburg zu gewinnen, worauff der Fürst den 3^{ten} Dec. mit der Armee folgte, wo denn die Armee in und bey Eulenburg Cantonirte. Den 4^{ten} Dec. wurden mit dem Prinz Moritz 400. Husaren nach Zorgan zu recognosciren auß-

B

ge

geschickt, den Abend kam gedachter Prinz zu-
 rücke und meldete, daß in Zörgau ein ziem-
 lich starkes Magazin von allerhand Lebens-
 Mitteln sey, die Thore wären mit Bürgern
 besetzt, die Schanze über der Elbe aber,
 mit Land-Miliz. Gedachter Prinz wel-
 cher den Abend spät zurücke kam, brachte
 den Ober-Amtmann, Bürgermeister und
 einige Raths-Herren von Zörgau mit zu-
 rücke. Der General-Wacht-Meister Kal-
 mein wurde den 5^{ten} Dec. mit 4. Grenadier-Ba-
 raillons und einigen Husaren, voraus geschick-
 et, um die Stadt und das Magazin in Bes-
 sitz zu nehmen: Worauf der Fürst mit der
 Armee den 6^{ten} Dec. auch folgete, bey dessen
 Ankunfft fand Derselbe die Elb-Brücke noch
 gantz, die Elb-Schanze aber, welche den vo-
 rigen Sommer neu aufgeföhret und hinten
 gantz zu, war mit einem Major und 3. Com-
 pagnien

pagnien Land-Miliz besetzt, und ließ solche durch einen Tambour sommiren, worauf er denn dieselbe eine Stunde darauf, durch die Grenadiers, nachdem sich die 3. Compagnien durch Accord ergeben, besetzen ließ. Weil das Brodt nicht weiter reichen wolte, so wurde daselbst auf einige Tage gebacken. Den 9^{ten} Dec. ließ eine Ordre von Könige ein, daß der March auf Meissen solte fortgesetzt werden. Also wurde der March auch den 11^{ten} Dec. bis Strehlen in 4. Columnen angetreten. Beim denn dieser March ziemlich lang war, so kam die Infanterie wie auch die Cavallerie etwas spät in die Cantonirungs-Quartiere. Den 12^{ten} Dec. wurde der General-Lieutenant Gesler mit 300. Husaren und 7. Esquadrons schwerer Cavallerie samt dem General-Wacht-Meister Göken mit 4. Grenadier-Bataillons zur Avand Garde commandiret, um von Meissen Possess zu nehmen.

Bey seiner Ankunfft und da er die Stadt
 auffordern lassen, fand Derselbe, daß der
 Sächsische General-Wacht-Meister Ahlen-
 beck mit einigen Grenadier - Bataillons darinnen
 stand, welcher ihm denn zur Antwort sa-
 gen ließ, er wolte um Verhaltungs Be-
 fehle nach Dresden schicken, so ihm aber von
 gedachten General Lieutenant nicht verstat-
 tet ward, sondern Derselbe wolte Categorische
 Resolution von dem General Wacht-Meister
 Ahlenbeck haben. Indessen kam der Fürst
 vor seine Persohn auch darzu, und fand noch
 einen Sächsischen heraus geschickten Tambour
 vor der Stadt, durch welchen er den Ge-
 neral-Wacht-Meister Ahlenbeck sagen ließ, daß
 der Fürst mit ihm selbst sprechen wolte: Die-
 ser aber schob die Antwort so lange auf,
 bis er mit seinen Grenadier - Bataillon aus
 der Stadt war, worauf der Amtmann, der
 Stadt

Stadt-Rath und Schul-Collegen heraus
 kaminen und bathen, daß die Stadt und
 Schloß nicht möchte geplündert werden,
 welches alles Ihnen auch accordirt ward.
 Die Stadt wurde so fort mit die 4. Grenadier
 Bataillons besetzt, die 300. Husaren aber dem
 Sächsischen Grenadier-Bataillon nachgeschick-
 et, worauf es Finster ward, und die Husa-
 ren holten die Sachsen in einem Dorffe ein,
 wo sich Dieselben gesetzt, und weil sie so
 wohl mit Canonen als kleinen Gewehr auf
 die Husaren feuerten, so kunten Dieselben
 nichts weiter anrichten, während der Nacht
 marchirten die Sächsischen Grenadier-Bataillon
 bis nach Dresden. Sobald man in Meissen
 einmarchirt war, so ließ der Fürst die Elb-
 Brücke wieder repariren, und die Lehwald-
 schen Regimenten den 13^{ten} Dec. über diese
 marchiren. Die sämtliche Cavallerie so bey
 dem

dem Fürsten gewesen war, ließ Derselbe den 12^{ten} Dec. in der Plaine aufmarchiren daß sie den Morgen auch durch Meissen marchiren sollte, welches auch von rechten Flügel executiret wurde, der lincke Flügel aber, weil es solch langes und difficiles Defilée ist, kunte wegen der Bagage und viele Mehl Wagens so der Fürst mit aus Torgau genommen hatten, nicht so fort folgen, und war das Rœlische und Hollsteinische die letzten, welche von das Sybilskische Regiment und einem großen Schwarm Hulanen angefallen worden, und von denen einige desordres geschaben. Doch das Rœlische Regiment wie auch das Hollsteinische haben das Sybilskische Regiment und den Schwarm Hulanen wieder zurück geschlagen. Es ist aber bey dieser Action der General-Lieutenant Rœl geblieben, auch haben viele Knechte die Wagen ausgespannt und

und stehen lassen, welche Wagen denn von die da herum wohnende Bauern geplündert worden. Diese Cavallerie zog sich bis nach Mittelernacht durch die Stadt, und das grosse Defilée auf der Höhe, wo der rechte Flügel von der Cavallerie und die Regimenter von Lehwald stunden. Um 10. Uhr des Nachts wurde die sämtliche Infanterie durch 2. Thore, und 2. hohle Wege auf die Höhe gezogen. Mit Anbruch des Tages wurde die Armee wieder in 4. Colonnen gesetzt, und marchirten den 14^{ten} bey dem Dorffe Rohrsdorff auf, woselbst die Armee in Schlacht-Ordnung formiret worden. Den 15^{ten} Morgens marchirte die Armee wieder in 4. Colonnen, Die Stadt Wilsdruff linker Hand lassend, wo denn die Husaren mit die Hulanen und das Sybilische Regiment anfangen zu chargiren, als

als aber die Armee noch eine Viertel Stunde weiter hinauf rückete, so sahe man die Feindliche Armee bis Kesselsdorff in Schlacht Ordnung stehen, worauf der Fürst durch seine Regimenter die Ordre de Bataille formiren ließ, und da Dieselbe vordrlich aufmarchiret war, welches ohngefehr des Mittags um 2. Uhr, so ließ Derselbe 2. Grenadier-Bataillons aus das hinter Treffen und das Grenadier-Bataillon von rechten Flügel des fordern Treffen, wie auch die 3. Anhaltischen Bataillons hinter die 3. Grenadier-Bataillons unter Commando des General-Wacht-Meister Herkbergs anrücken, das Boninische Dragoner Regiment musste auch hinter die Bataillons aufmarchiren, da nun dieses alles so nachgelebet und die sämtliche Armee in Schlacht-Ordnung aufmarchiret, so ließ der Fürst mit die 3. Grenadier-Bataillons und die 3. von Anhalt

halt, in Gottes Nahmen den Anfang mit
 attackiren machen. Weil aber das Dorff
 Kesselsdorff mit etliche 20. Canonen und Hau-
 bitzen besetzt war, so machten diese wie auch
 das kleine Gewehr, weil das Dorff mit Gre-
 nadiers besetzt, ein solches Feuer mit kleinen
 Gewehr und Cartetschen, daß diese 6. Bataillons
 nicht weiter avanciren kunten, sondern sich
 rechts in etwas zurück ziehen mußten, und
 viele Leute davon todt blieben, worauf die
 Feindliche Grenadiers, aus Kesselsdorff marchir-
 ten. Hierauf ließ der Fürst das Boninsche
 Regiment unter Commando des Obristen Lü-
 deritz avanciren, um diese Grenadiers zu repoussi-
 ren, welches auch solches mit solcher Bravour,
 und Standhaftigkeit verrichtete, und die
 heraus gekommene Grenadiers attackirte und
 niederhieben, daß was nicht getödtet, weni-
 ge in das Dorff zurück kamen, die nicht
 E schwer

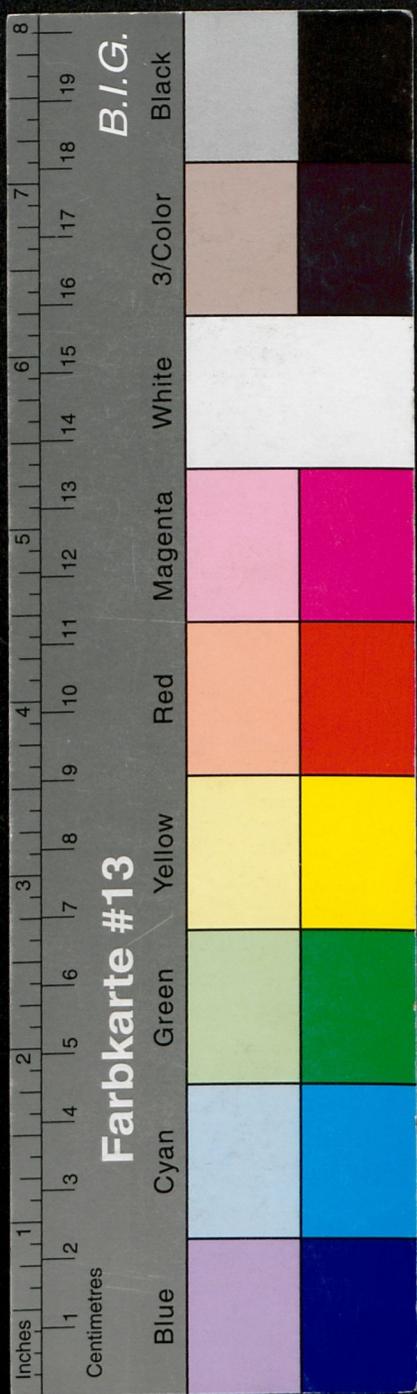
schwer Blessiret waren. Während dieser Zeit so marchirte die sämtliche Infanterie in Bataille unter Commando der 2. General-Lieutenants Lehwald und Prinz Moritz auf die Sächsische Infanterie, und chargirten Dieselbe so, daß sie beständig die Flucht nahmen; Weil das Terrain sich sehr öffnete, so ließ der General-Lieutenant Leps welcher das hinter Treffen commandirte, die Fiden der Regimenten mit der hintern Linie zu machen, und ward so wohl die Infanterie als Cavallerie zum Weichen gebracht, der General-Lieutenant Gesler marchirte mit die 3. Regimenten, Leib Regiment Carabinirer und Bredow, um das Dorff Kesselsdorff, und gewann also die Flanke des Feindes, auf welchen der General-Lieutenant Möllendorff mit seinen und das Hollsteinische Regiment folgte. Der General-Wachtmeister Kyau mit seiner Brigade von rechten Flü-

Flügel als Stille, Roel und Bonin zog sich auch fast in der Mitte der Infanterie mit diese 3. Regimenten durch, wovon noch einige Esquadrons auf die Feindlichen choquirten, und einige Feindliche Esquadrons übern hauffen warffen. Da aber die beyden General-Lieutenants von dem linken Flügel Wrech und Rochau versichern das der lincke Flügel der Cavallerie vor sich eine Defilée gefunden, worinnen Ravins und Moräste gewesen seyn sollen, die zu passiren unmöglich gewesen, so ist dieser lincke Flügel aus 35. Esquadrons bestehend nicht an den Feind gekommen, und wenn dieser erwähnte Flügel das vorangegebene Defilée hätte Passiren können, so wäre gewis sehr wenig oder gar nichts von der Feindlichen Infanterie nach Dresden echapiret. Hierauf ist der Feind von die sämtliche Infanterie wie auch von dem rechten Flügel der Cavallerie vollends in die Flucht

Flucht gebracht worden, und also bis und durch Dresden geflohen, und der linde Flügel der Infanterie bis an das Dorff Pennerich verfolgt worden. Den 16^{ten} Dec. befohlen Sr. Königl. Maj. welche in dem Städtlein Wilsdruff und daherum mit Dero Armee bereits eingerückt war, daß die Regimenter so die Schlacht gewonnen, in die Dörffer einzürücken solten, und daß dieselbe den 17^{ten} das Champ de Bataille besehen wolten, welches denn auch geschah. Den 18^{ten} Dec. ließ der König Dresden mit 10. Bataillons welche mit dieselbige gekommen waren, besetzen, und zogen darauf in die Stadt. Was so wohl von die Königliche Armee an Officiers und Gemeinen geblieben, als auch von Feinden und was von selben gefangen worden, wird aus der Französischen Relation zu ersehen seyn.

120582

X 2310962



000

JOURNAL

Von der Expedition
Die

Gr. Königl. Maj. in Preussen
den Fürsten in Berlin, weil sich der
Fürst damahls daselbst befand zur
Execution aufgetragen.



ANNO MDCCXLV.

R52
9

